©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

berg aus Japan, der wohlriechende Losbaum, Clerodendron fragans Vent. f. pleniflora (Verbenac.) aus Japan und das büschelblättrige „Liliengrün", Chlorophytum comosum Bak. (Chl. Sternbergianum Steud.), ein als Ampelpflanze beliebtes Liliengewächs vom Cap.

Vielleicht bald schon werden die letzten Blüten in die weiße Leichendecke des Winters gehüllt sein. Eine Frist von nahezu vier Monaten noch ist der Pflanzenwelt vergönnt zur Ruhe; wie sehr wird sie uns aber nach dieser langen Zeit der Entbehrung wieder zu entschädigen wissen im kommenden Lenze, wenn sie fast unvermittelt im prangenden Schmucke der Blätter und Blüten uns wie neugeschaffen entgegentreten wird. Diesen Genuss kennt der Südländer nicht, er darf uns darum beneiden.

Bis dahin können wir unsere Zeit dem Studium der schlummernden Bäume und Sträucher widmen und uns darin versuchen, ob wir sie auch ohne Laub, ohne Blüten und Früchte wieder erkennen. Es ist dies eine sehr anregende und dankbare Beschäftigung; sie schärft das Auge ungemein für die Wahrnehmung und Unterscheidung feinerer Merkmale, die wir an Rinde, Knospen und Blattstielnarben finden, und sie lässt uns staunen darüber, „wie auch in den Knospen dieselbe gesetzliche Mannigfaltigkeit der Formen und Zusammensetzung waltet, wie in den Blättern und Blüten". H. Sabidussi.

Vermehrung des Museal-Herbars. Herr Dechant David Pacher in Obervellach hat im October d. J. dem naturhistorischen Vereine in Klagenfurt eine sehr wertvolle Pflanzensendung zukommen lassen, die besonders wertvoll darum genannt werden muss, weil sie der Verfasser der „Flora von Kärnten" gewidmet hat, ferner weil sie Belege für neue Standortsangaben heimischer Gewächse erbringt, viele in neuester Zeit aufgestellte Arten und Varietäten in vorzüglich präparierten Stücken enthält und zugleich gar manche bisher schwer empfundene Lücke im Stande des Museal-Herbars ausfüllt.

Die Sendung umfasst 42 Arten aus Kärnten und 104 Arten und Varietäten aus anderen Ländern, vornehmlich aus Niederösterreich, Böhmen und Ungarn. Die Pflanzen wurden theils vom Spender selbst und von Professor Prohaska, theils von Ullepitsch, Prof. Borbas u. a. gesammelt.

An dieser Stelle kann nur auf die Kärntner Pflanzen näher eingegangen werden und sind von ihnen die nachstehend verzeichneten hervorzuheben, einerseits deshalb, weil sie für unsere Flora überhaupt neu sind, andererseits darum, weil sie von bisher noch nicht bekannten oder sonst wichtigen Standorten stammen.

Poa fertilis Host. Obervellach. (In Kärnten kennen wir vom vielblütigen Rispengras nur sehr wenige Fundorte.)

Catabrosa aquatica P. de Beauv. Mallnitz. (Einziger Standort im Lande.)

Liparis Loeselii Rich. Gailthal bei Hermagor. (Prohaska.)

Alnus viridis DC. ♀. Schattseite Obervellach.

Litorella lacustris L. Ausfluss des Millstättersees. (Prohaska.)

Galinsoga parviflora Cav. Obervellach. („Carinthia II" 1893, Seite 91.)

Lappa tomentosa Lam. Obervellach.

Gentiana styriaca Wettst. forma praematura Borb. Launsberg bei Obervellach.

Anchusa officinalis L. f. lanceolata. Obervellach.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mimulus luteus L. Winklern im Möllthale. („Carinthia II", 1895, S. 199.)
Alectorolophus angustifolius Gmel. = Al. aristatus Celak. Wolligen bei Obervellach.
Althaea micrantha Wiesb. Pfarrhofgarten in Obervellach. (Nachträge zur Flora von Kärnten. Nr. 1802, S. 180.)

Epilobium lanceolatum Seb. et Maurer. Obervellach.
Sorbus Aria Crtz. Söbriach bei Obervellach.
Ononis hircina Jacq. = arvensis L. Lassach im Mallnitzthale.
Trifolium alpestre L. Zwischen Mallnitz und Obervellach sehr selten.

Am Schlusse dieses Berichtes sei hiemit dem Herrn Einsender für seine Widmung der verbindlichste Dank namens des naturhistorischen Landesmuseums ausgesprochen. H. S.

Ein Süßwasserschwamm im Klopeinersee. Als ich am 24. August im Klopeinersee nahe dem östlichen Ufer nach Pflanzen suchte, fielen mir knollige Gebilde von sattgrüner Farbe auf, die in etwa 1 *m* Tiefe lose am schlammigen Seeboden lagen. Es gelang mittelst des Ruders, mir ein größeres Exemplar dieser höckerigen Körper zu verschaffen. Zuerst dachte ich an eine Algencolonie. Die mikroskopische Prüfung ergab jedoch, dass die tiefgrüne Farbe nur auf außen anhaftenden Algen beruhe und dass hier eine Euspongilla vorliege Da sich das die Kieselnadeln verbindende Spongiolin in Kalilauge löst, so muss der Schwamm als Euspongilla lacustris aut. bezeichnet werden. Karl Prohaska.

Literaturbericht.

Züchtungskunst. (Zwei Vorträge, gehalten im naturhistorischen Landesmuseum in Klagenfurt vom kais. Rath Cosmas Schütz. Separatabdruck aus der „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung" 1896.)*) In drei Abschnitten, deren erster sich mit der Erörterung der Begriffe „Viehzüchter, Zuchtideal, Zuchtkünstler, Veredlung, Constanz, Variieren, Individualpotenz" befasst, während in einem zweiten „Zuchtmethode und Züchtungsgeschichte' und in einem dritten „die Züchtungskunst in der Praxis" besprochen werden, bringt der Autor eine Summe von Erfahrungssätzen zur Kenntnis seiner Leser, die er aus seiner langjährigen Praxis gewonnen und welche — auch für viele unserer Leser von Interesse — uns bestimmen, einen kurzen Auszug an dieser Stelle zu bringen.

Gleich die ersten Sätze: „Nicht jeder Landwirt, dessen Stallungen voll besetzt sind, darf sich Viehzüchter nennen, sondern nur derjenige, der bewusst züchtet, der ein Zuchtideal vor Augen hat, dem er unablässig nachstrebt, hat das Recht, sich Viehzüchter zu nennen," haben gewiss allgemeine Giltigkeit.

Unter Zuchtideal ist das Bild des Thieres zu verstehen, das der Züchter braucht und daher haben will, und dieses ist daher auch sein Zuchtziel, welches freilich häufig auch durch kaufmännische Bestimmungen beeinflusst und oft infolge geänderter Verhältnisse abgeändert wird.

*) Die Vorträge wurden in „Carinthia II" pag. 44, 1896, allerdings nur erwähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: Vermehrung des Museal-Herbars 252-253